

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Schul-, Kultur- und Sozialausschuss

Sitzung am 09.02.2015

TOP 4: Anfrage des Kreistagsmitgliedes Andreas Hauser zum EU-Hilfsfonds EHAP (Europäischer Hilfsfonds für die am meisten benachteiligten Personen)

A. Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

öffentlich**Anfrage des Kreistagsmitgliedes Andreas Hauser zum EU-Hilfsfonds EHAP
(Europäischer Hilfsfonds für die am meisten benachteiligten Personen)**

Von einem Mitglied des Kreistags wurde darum gebeten zum EHAP (= Europäischer Hilfsfonds für die am meisten benachteiligten Personen) zu berichten.

I. Allgemeine Information zum EHAP

Der Hilfsfonds soll sicherstellen, dass die Grundbedürfnisse der ärmsten Menschen in Europa nach Nahrung, Kleidung und anderen materiellen Hilfen gedeckt werden. In Deutschland sollen mit den Mitteln des Fonds ausschließlich Hilfen zur sozialen Integration gefördert werden, u. a. auch Förderung der sozialen Inklusion wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Personen.

Hintergrund: Das Europäische Parlament hat Ende Februar 2014 einer Vereinbarung mit dem Ministerrat über den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Menschen (EHAP) zugestimmt. Dem Fonds stehen 3,5 Milliarden Euro für den Zeitraum von 2014 bis 2020 zur Verfügung. Mit dem Geld werden Nahrungsmittel, die materielle Grundversorgung und weitere Sozialleistungen für die am stärksten benachteiligten Menschen in Europa finanziert. Der Europäische Hilfsfonds ersetzt das EU-Programm für Nahrungsmittelhilfe.

II. Fragen:

Strebt der Landkreis eine Bewerbung an oder ist bereits bekannt, ob ein Träger der freien Wohlfahrtspflege dies tut?

Wenn ja: Wie ist der aktuelle Stand?

Welche Schwerpunkte werden für den Zollernalbkreis gesehen?

Sind überregionale Kooperationen angestrebt?

Wenn nein: Gründe?

Eine Umfrage bei den Ligaverbänden auf Kreisebene ergab bislang keinerlei Aktivitäten in dieser Richtung. Die Ligaverbände auf Landesebene kümmern sich um einen Antrag. Der Landkreistag hat mit Rundschreiben Nr. 1137/2014 vom 8.12.2014 mitgeteilt, dass sich die Liga der freien Wohlfahrtspflege auf Landesebene um Fördergelder aus dem EHAP bemüht und sich mögliche Projekte auf

- Die Hilfen für Frauen im Ausstieg auf sexueller Gewalt/Menschenhandel
- Unionsbürger/-innen als Ratsuchende in der Wohnungslosenhilfe oder
- die Umsetzung präventiver Fachstellenkonzepte auf der Grundlage der Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge konzentrieren.

Die Projekte sind auf Kooperation angelegt.

Zur Struktur, Finanzierung und Umsetzung der Projekte können jedoch noch keine genaueren Angaben gemacht werden.

öffentlich

Insoweit kann auch zu einer Beteiligung oder Bewerbung des Zollernalbkreises keine Aussage getroffen werden.

Die Kreisligaverbände der freien Wohlfahrtspflege treffen sich am 2.2.2015 zu einer Besprechung, bei der auf unsere Anregung hin auch das Thema „EHAP“ behandelt werden wird. Über die Ergebnisse kann dann in der Sitzung des SKSA am 9.2.2015 mündlich berichtet werden.